

Kunstwerke aus Früchten – zum Essen viel zu schade

Negast – „Das alles ist zum Essen doch viel zu schade“, meinte Klaus Brasas beim Anblick der vielen kunstvoll geschnitzten und anschließend liebevoll arrangierten Früchte und Gemüsesorten. Der Hamburger, seit mehr als 50 Jahren leidenschaftlicher Tischtennispieler, war nur einer von zahlreichen Besuchern der Pension Brilke in Negast, wo Inhaberin Gabriele Brilke zur Schau der Obst- und Gemüseschnitzkunst eingeladen hatte.

Das ungläubige Staunen in den Augen ihrer Gäste beim Anblick der Kunstwerke aus Rettich, Möhren, Radieschen, Rote Bete, Kürbis, Gurke oder Melone kennt die Negastlerin mittlerweile zur Genüge. „Dabei ist es gar nicht sonderlich schwer, diese Schnitzkunst zu erlernen“, weiß Gabriele Brilke, die beim Weltmeister im Gemüse- und Früchteschnitzen Xiang Wang in die Lehrgänge, aus eigener Erfahrung. „Es bedarf einiger Grundtechniken, die wirklich jeder erlernen kann, und schon ist man in der Lage, aus einem Rettich beispielsweise einen Fisch oder einen Kakadu zu zaubern.“

Die Techniken vermittelt die Unternehmerin jetzt in Ein- bis Drei-Tages-Kursen und freut sich über das steigende Interesse an ihren Lehrgängen. Schließlich ist Gabriele Brilke bislang der einzige in einem Verein für Obst, Gemüse und Früchteschnitzen organisierte Food-Artist in Mecklenburg-Vorpommern und würde sich über Unterstützung aus der Region freuen. „Bisher bin ich bei jeglichen Veranstaltungen immer auf die Hilfe der Mitglieder des Xiang Wang Food Artistic aus anderen Bundesländern angewiesen.“



„Das ist zum Essen viel zu schade“, sagte Klaus Brasas beim Anblick der liebevoll arrangierten Obst- und Gemüseschnitzereien von Gabriele Brilke in Negast.

Foto: Jürgen Schwols

Die Fruchthandelsgesellschaft Geko hat Gabriele Brilke mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement jedenfalls überzeugt, und so stellte das Unternehmen der Künstlerin kurzerhand frisches Obst und Gemü-

se für das Schauschnitzen zur Verfügung. „Ohne derartige Zuwendungen wären unsere Veranstaltungen gar nicht möglich“, bedankt sich Gabriele Brilke und hofft auch in Mecklenburg-Vorpommern auf ein wach-

sendes Interesse an der Obst- und Gemüseschnitzkunst.

Jürgen Schwols

Informationen unter www.brilke.de oder ☎ 03 83 27/601 54.